

Klassenarbeit "verteidigen"

Beitrag von „Doris“ vom 2. April 2004 12:28

Hallo,

ich bin zwar keine Lehrerin, aber Mutter einer Schülerin und selbstverständlich auch ehemalige Schülerin.

Ich weiß jetzt zwar nicht, um welches deiner Fächer es sich handelt, aber das ist bei Sprachen egal.

Geht es um ein bestimmtes Thema in Englisch (z.B. Schottland), dann hat man ja evt. Fragen zu beantworten und Texte zu analysieren.

Bei uns war es immer so, dass sich die Note aus dem Inhalt und der Grammatik bzw. Rechtschreibung zusammengesetzt hat.

Da ich ein Schluri war, hat es immer meine Note in Richtung 3 gezogen, weil es so viele kleine Fehler gab.

Genau so in Deutsch: Was nützt die schönste Erörterung, wenn so viel Rechtschreibfehler drin sind, dass es einem graust? Hat mir im Abi leider eine 4+ eingebracht, ich hatte keine Zeit mehr, die ca. 15 Seiten Erörterung zu lesen. Aber: persönliches Pech, es gab auf den Inhalt eine 2+, auf die Rechtschreibung eine 5 (i-Punkte nicht gemacht, t-Striche vergessen, Kommas vergessen.....).

Habe mich damals geärgert, aber nun finde ich es ok.

Es gibt im übrigen keine Arbeit, mit der man es jedem Recht machen kann.

Meine Tochter beschwert sich, die Arbeiten seien alle zu leicht, und hat dann recht gute Noten (1 oder 2), andere fandens zu schwer und haben dann auch 5 er oder sogar 6er (Klasse 5).

Ich kenne ja das Prinzip des Stationenlernens nicht so genau, aber ich denke, dass man von Klasse 10 erwarten kann, selbstständig zu lernen.

Das sind fast junge Erwachsene, die entweder in eine Oberstufe für das Abi gehen können oder in einen Beruf. Bei Abi bekommt man nichts vorgekaut, sondern muss selbstständig sein. Sonst kann man einpacken. Wer das nicht kann, hätte eh keine Studienfähigkeit.

Wer in den Beruf will, hat nach drei Jahren selbstständig zu arbeiten, da führt dann niemand mehr das Händchen.

Ne, Du machst das meiner Meinung nach ganz gut.

Doris